



TEA-TIME

Offene Schleusen allein durch das Kreuz

Willkommen zurück aus dieser Woche hin zu diesem wunderbaren Fest der Befreiung: Karfreitag. Deine Befreiung geschieht entweder hier – oder gar nicht. Wo hast du Leben gesehen, wo Freude erlebt, wo hat der Himmel die Erde berührt? Ich wünsche dir von Herzen Leben, Kraft und die Gegenwart Gottes in allen Bereichen deines Lebens – eine Gegenwart, die dich erfüllt und durch dich zum Segen für andere wird.

Karfreitag ist der Grund, warum Gnade keine Illusion ist, sondern eine reale, bezahlte und vollendete Tatsache. Heute geht es darum, aus einer anderen Quelle zu leben. Nicht aus uns selbst, sondern aus dem Himmel. Daraus entsteht eine neue Ruhe, eine neue Qualität. Es wird einfacher, Gottes Plan zu leben, weil Frieden, Sicherheit und Kraft in unser Leben kommen. Die Bibel lädt uns ein, unsere Augen auf Jesus zu richten. Du bist heute hier, um ihn vor Augen zu haben – den Gekreuzigten. Sein Leidensweg ist die Quelle von Frieden, Heilung und Ruhe. Und die entscheidende Frage ist: Ist sein Werk vollkommen oder unvollständig? Es ist vollkommen.

Der Weg dorthin war geprägt von Verrat, Verhör, Spott, Geißelung und Kreuzigung. Stundenlanges Leiden, Ablehnung und Gewalt – und doch endet alles in diesem einen Satz: «Es ist vollbracht.» Wir schauen darauf, nicht aus Sensationslust, sondern um die Vollkommenheit zu erkennen. Niemand kann oder muss etwas hinzufügen.

Ein unfertiges Haus lässt dich nicht zur Ruhe kommen. Überall siehst du, was noch fehlt. So fühlt sich ein Leben an, das glaubt, noch leisten zu müssen. Aber wenn alles fertig ist, kommt Ruhe. Oder wie eine bezahlte Rechnung: Wenn alles beglichen ist, bleibt keine Schuld mehr. Oder wie ein vollendetes Kunstwerk – es wäre eine Beleidigung zu sagen: «Soll ich noch helfen?» Genauso ist es mit Jesus. Sein Werk ist vollständig.

Du findest Ruhe, Leben und Kraft erst dann, wenn du erkennst, dass es wirklich vollbracht ist. Sonst bleibst du in Scham, Druck oder im Versuch, dich selbst zu rechtfertigen. Doch auf das «Es ist vollbracht» folgt der Ruhetag. Deine erste Aufgabe ist nicht Leistung, sondern Ruhe.

Das Abendmahl erinnert uns genau daran. Jesus gab sich freiwillig hin, sein Körper wurde gebrochen, sein Blut vergossen – für dich. Es ist der neue Bund: Nicht mehr, was du tust, sondern was er getan hat, verbindet dich mit Gott. Darum denken wir an ihn – nicht an unsere eigene Leistung. In ihm hast du Frieden.

Glatter 3.1

Habe ich euch das Sterben von Jesus Christus am Kreuz nicht deutlich vor Augen gestellt?

4. Mose 21,6–9

Und Mose machte eine eherne Schlange und richtete sie auf; und wenn jemand von einer Schlange gebissen wurde und sah die eherne Schlange an, so blieb er leben.

Johannes 19.28 - 31

28 Jesus wusste, dass nun sein Auftrag erfüllt war. Doch die Vorhersage der Heiligen Schrift sollte voll und ganz in Erfüllung gehen, darum sagte er: «Ich habe Durst!»

29 In der Nähe stand ein Krug mit Essigwasser. Die Soldaten tauchten einen Schwamm hinein, steckten ihn auf einen Ysopstängel und hielten Jesus den Schwamm an den Mund.

30 Nachdem Jesus ein wenig davon probiert hatte, rief er: «Es ist vollbracht!» Dann liess er den Kopf sinken und starb.

31 Das alles geschah am Tag vor dem Passahfest, das in diesem Jahr auf einen Sabbat fiel.